

**CHÄRNEHUS
EINSIEDELN**
Mieten Sie mich
für Ihren Anlass!
www.chaernehus.ch

Smalltalk

SCHINDELLEGI
CHALTENBODEN
BÜRORÄUME
IM SIHLPARK
ZU VERMIETEN.
INFO@SIHLPARK.CH
044 787 33 66

Giniedler Anzeiger

Freitag, 22. September 2017 – Nummer 74

Downtown
Richtung zurich

Haben Sie es auch gelesen? Das Rechtsüberholen auf Autobahnen soll erlaubt werden. Wusste nicht einmal, dass das verboten ist! Aber jetzt will so ein Politiker damit aufräumen. Wurde auch Zeit. Meine Stimme hat er.

Da fahre ich, Haschi Gyr, jeden Tag auf der Autobahn nach downtown zurich zur Arbeit. Täglich dieselben Schleicher auf links. Diese Garagentapezierer gehen bei sämtlichen Ausfahrtsschildern auf die Bremse, vor lauter Angst, es könnte ihnen doch tatsächlich ein Geisterfahrer entgegenkommen. Der Tag ist nicht mehr fern, an dem einer dieser Steakdurchbrater mitten auf der Autobahn einen Vollstop hinlegt. Really.



Zwischenluegeten 3

Ich sage es Ihnen. Da kommt der politische Vorstoss gerade recht.

Überhaupt müsste man die Zügel auf der Autobahn straffer führen. Sie haben ja keine Ahnung, was da für Strohsternbastler über den Asphalt brettern. Ich frag mich regelmässig, bei welcher Lotterie diese ihren Führerschein gewonnen haben. Das muss man regeln. Ich bin zum Beispiel der Meinung, dass mit 75 Jahren Schluss mit lustig ist – mindestens auf der Autobahn. Auch Frauen gehören nicht dorthin, oder höchstens auf dem Pannestreifen. Autos unter 5000 ccm und die ätzenden Lastwagen sind generell ausgeschlossen, von Anhängerzügen schon gar keine Rede. Und auch die Ausländer haben auf unseren Nationalstrassen (die heissen ja nicht umsonst so) nichts verloren. Die sollen durch die Dörfer fahren. Dann sind sie länger unterwegs, womit sie irgendwann auch übernachten müssen. Warum habe ich noch nie so etwas Ähnliches von Schweiz Tourismus gehört?

Man kann es auch ganz einfach regeln: Nur wer einen Pontiac fährt, darf auf die Autobahn. Und überhaupt interessiert mich die Diskussion um Rechtsüberholer gar nicht. Ich fahre ohnehin konsequent links. Haschi Gyr

*

Als Herr Hanspeter Gyr im Fernsehen den Grand Prix von Singapur sah, gab er sich milde: Nicht nur Pontiacs sollten die Autobahnen zugänglich sein, sondern auch den Formel-1-Boliden.

Als einer von vielen Helfern ist Kari Wehrli seit Anfang beim Iron Bike Race dabei. Nach dem Start gibt es für ihn eine kurze Verschnaufpause, bevor er am Nachmittag die Preisgelder auszahlt.

Patrizia Pfister: Sind Sie ein guter Biker?

Kari Wehrli: Biker bin ich gar keiner! Früher fuhr ich Velo, aber Biken ist nicht meins.

Es reizt Sie also gar nicht, am Iron Bike als Fahrer teilzunehmen?

Ich habe es mir schon überlegt, bisher aber noch nie geschafft. Ich habe auch schon gehört, dass Wettten auf eine Teilnahme meinerseits abgeschlossen wurden (lacht) ...

Wie sind Sie zu Ihrem Job als Abschnittschef Einsiedeln-Egg gekommen?

Via Sepp Fuchs. Ich war früher am GP Sihlsee und am Inlinerennen für diverse Strassenabschnitte verantwortlich. Bis letztes Jahr kam ausser dem Start für mich noch der Abschnitt Willerzell hinzu, den konnte ich auf die bevorstehende Durchführung an Chantal Kälin, die erste Abschnittschefin, übergeben!

Was sind die Hauptaufgaben?

Wir haben die Strecke vom Start bis zur Teufelsbrücke unter uns. Fröhlich fahren alle Biker zusammen – es wäre verheerend, wenn ein Auto entgegenkäme. Der Grossteil der Streckenposten steht im Horgenberg. Für die meisten Autofahrer ist es selbstverständlich, dass sie Rücksicht nehmen.



Foto: Patrizia Pfister

Ihnen stehen 21 Streckenposten zur Verfügung ...

Etwa die Hälfte sind seit dem Anfang dabei. Wenn es Wechsel gibt, bringen viele ihre Kollegen mit. Ich bin auch das 21. Mal noch motiviert. Es ist genial, dass die Veranstaltung von vielen zusammengewürfelten Vereinen aus verschiedenen Bereichen getragen wird. Wir haben viele gesellige Stunden zu-

sammen verbracht. Das macht für mich den Reiz aus.

Wo werden Sie am Sonntagmorgen stehen?

Bei der Staumauer, da die Stelle wegen der Baustelle unübersichtlich ist. Das Rotlicht bei der Brücke über die Umfahrungsstrasse sollte bis zum Rennen abgebaut sein.

Muss auf dem Startabschnitt viel Material verteilt werden?

Nein. Ich habe Glück, dass die gesamte Strecke der Strasse nach führt, das macht den Aufwand kleiner. Am Samstag verteile ich mit Ernst Schönbächler die Strohballen entlang der Strecke, die erhalten wir alle von Dani Lacher.

Wie läuft Ihr Renntag ab?

Ich stehe um 4.45 Uhr auf, räume Leuchtwesten, den Funk und so weiter ein und kontrolliere, dass noch alle Strohballen am richtigen Ort sind. Nach dem Morgenessen im Drei Könige teile ich um 7 Uhr die Streckenposten ein. Wenn das letzte Feld gestartet ist, räumen wir alles zusammen. Nach einem Halt zu Hause verteile ich ab 15 Uhr das Preisgeld an die Junioren und später an die Erwachsenen.

Wie funktioniert das?

Die besten lizenzierten Fahrer erhalten ein Preisgeld, das ist von Swiss Cycling vorgeschrieben. Wir bezahlen eine Stufe höher aus, als wir müssten, total sind es 5500 Franken. Das ist ein dankbarer Job, alle springen mir nach (lacht).

Wie sehen Sie auf das Wetter vom Sonntag?

Ich bin zuversichtlich, es sieht gut aus. Aber man merkt schon, sobald das Wetter nass ist, halten die Fahrer mehr Abstand und nehmen Rücksicht. Es gibt immer Stürze, viele davon auch glimpflich. Ich bin trotzdem jedes Mal erleichtert, wenn der letzte Fahrer heil über die Teufelsbrücke gefahren ist. Früher in Willerzell habe ich auch schon einige üble Verletzungen gesehen.

Steckbrief

Vorname: Kari
Name: Wehrli
Jahrgang: 1965
Wohnort: Einsiedeln
Beruf: Maurer
Hobbys: Samichlausen
Velofahren
Fasnacht

20 Franken zu gewinnen



Morgen reist Einsiedeln nach Féchy. In welchem Kanton liegt dieser Ort? Wenn Sie es wissen, wählen Sie heute Freitag zwischen 13 und 15 Uhr die Nummer 055/418'95'55. Es winken 20 Franken. Foto: zvg

Ausgehtipp

Erwin Fuchsli lädt mit seiner Let's Go Big Band zu einem Jubiläumskonzert der Extraklasse. Ein Muss für alle, die gute und abwechslungsreiche Live-Musik zu schätzen wissen. Das 25-Jahr-Jubiläum wird mit mehreren Specialguests gefeiert.

Samstag, 23. September
KKZ Zwei Raben
Beginn 20 Uhr

Das Iron Bike Race startet heute mit dem Helferessen und Barbetrieb im grossen Zelt. Am Samstag können die Kleinsten angefeuert werden und am Sonntag findet das spannende Hauptrennen statt.

Freitag bis Sonntag,
22. bis 24. September
Region Einsiedeln